

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Stephan Lenz und Stephan Standfuß (CDU)

vom 09. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Juni 2021)

zum Thema:

Aktueller Planungsstand zum Multifunktionsbad Pankow

und **Antwort** vom 22. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Jun. 2021)

Herrn Abgeordneten Stephan Lenz (CDU) und Herrn Abgeordneten Stephan Standfuß (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/ 27 889

vom 09. Juni 2021

über Aktueller Planungsstand zum Multifunktionsbad Pankow

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) und das Bezirksamt Pankow um Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen sind.

1. Wie ist der aktuelle Planungsstand zum Neubau eines Multifunktionsbades sowie einer Schule an der Wolfshagener Straße?

Zu 1.:

Zur planungsrechtlichen Sicherung des Neubaus eines Multifunktionsbades sowie einer Schule hat das Bezirksamt Pankow von Berlin am 21.05.2019 die Aufstellung des Bebauungsplans 3-80 beschlossen. Als nächster Verfahrensschritt wird in der Zeit vom 15.06.2021 bis zum 15.07.2021 die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) sowie der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Absatz 1 BauGB durchgeführt.

Laut Aussage der BBB läuft derzeit die Planung des Bedarfsprogramms zur Vorbereitung einer Ausschreibung.

2. In welchem Stadium befinden sich die Planungen zum Neubau eines Multifunktionsbades in Pankow und welche möglichen Verzögerungen sind weshalb in den vergangenen drei Jahren entstanden?

Zu 2.:

Die Erstellung des erweiterten Bedarfsprogramms ist beauftragt. Die bisherigen Bedarfsplanungen müssen in diesem Zusammenhang überprüft werden, da jetzt von einer geringeren als zunächst angenommenen Finanzierung ausgegangen werden muss.

Verzögerungen bei den BBB sind u.a. durch eine unklare Finanzierungssituation (Mittelfreigabe, Mehrbedarf durch zusätzliche Angebote und Baukostensteigerungen), personelle Veränderungen sowie eine verzögerte Auftragsvergabe an den Planer für das Bedarfsprogramm entstanden.

Der Bebauungsplan befindet sich allerdings noch immer in der Gestaltung. Vor diesem Hintergrund ist von einem Planungsrecht frühestens im zweitem Quartal 2022 auszugehen. Vorher ist eine Vergabe an einen Generalübernehmer nicht durchführbar.

3. Wurden bereits für das Projekt notwendige Ausschreibungen vorgenommen und Unternehmen/Planungsbüros etc. vertraglich gebunden und falls ja, für welche Abschnitte?

Zu 3.:

Laut BBB sind noch keine Ausschreibungen zur Umsetzung des Projektes erfolgt. Das Planungsbüro ist mit der Erstellung der erweiterten Bedarfsplanungen und der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für die Vergabe an einen Generalübernehmer beauftragt.

4. Wann plant der Senat mit dem Bau des Multifunktionsbades in Pankow zu beginnen?

Zu 4.:

In der bisherigen Planung wird von einem Baubeginn im 4. Quartal 2024 ausgegangen.

5. Wann rechnet der Senat mit der Fertigstellung und der Inbetriebnahme des Multifunktionsbades in Pankow?

Zu 5.:

Der letzte Planungstand sieht eine Inbetriebnahme im Jahr 2027 vor.

6. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Pankow und den Berliner Bäder Betrieben hinsichtlich des Neubaus?

Zu 6.:

Die Zusammenarbeit zwischen dem Bezirksamt und den BBB gestaltet sich sehr gut. Der Arbeits- und Abstimmungsprozesse verläuft sehr kooperativ. Entscheidungen werden fundiert und zügig getroffen.

Allerdings sind im Rahmen der Erstellung des Bebauungsplans für das Gebiet eine Reihe schwieriger Herausforderungen identifiziert worden. Dies betrifft insbesondere den Lärmschutz und die Verkehrsanbindung.

7. Welche Kosten sind bereits für die Planungen des Multifunktionsbades in Pankow entstanden und aus welchen Haushaltsmitteln wurden diese beglichen?

Zu 7.:

Die Planung zur Erstellung des Bedarfsprogramms und diverser Gutachten wurde aus Mitteln des Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) beauftragt.

8. Mit welchen Gesamtkosten (Schwimmbad und Schule getrennt) rechnet der Senat für das Multifunktionsbad?

Zu 8.:

In dem ursprünglichen Ansatz war für das Bad in Pankow (unter Berücksichtigung der SIWA-Mittel und eines Anteils aus der Verstärkungsreserve) ein Budget von 41,8 Mio. € vorgesehen. In der aktuellen Planungsphase wird dieser Ansatz im Hinblick auf inzwischen eingetretene Kostensteigerungen überprüft. Gleichzeitig werden Varianten untersucht, welche Lösungen mit einem geringeren Budget möglich sind.

9. Sieht der Senat die Gefahr, dass das gesamte Bauprojekt aufgrund einer zu erwartenden schlechteren Haushaltslage in den kommenden Jahren gefährdet sein könnte?

Zu 9.:

Da die zur Verfügung stehenden Mittel im Haushaltsplan des SIWA veranschlagt sind, wird nicht von einer Gefährdung des Bauprojekts ausgegangen.

10. In welcher Form hat eine Beteiligung und Information der Anwohner und Schwimmvereine stattgefunden?

Zu 10.:

Im Jahr 2018 gab es diverse Öffentlichkeitsveranstaltungen. Der Regionale Beirat wird im Rahmen der Besprechungen über die Vorhaben der BBB mindestens alle zwei Monate informiert.

11. Umfassen die aktuellen Planungen auch Parkplätze und falls ja, in welcher Größenordnung?

Zu 11.:

Derzeit wird seitens des Bezirks mit ca. 100 neuen Stellplätzen geplant. Die ursprüngliche Planung sah mehr Parkplätze vor. Der Bezirk beabsichtigt die Verkehrsanbindung durch einen anderen „Modal Split“ zu gewährleisten.

12. Ist dem Senat der Wunsch der Anwohner bezüglich einer "Kiezgarage" bzw. von unterirdischen Stellplätzen für private PKW zu einem vergünstigten Tarif bekannt und falls ja, wie bewertet der Senat diesen Wunsch und wie viele Parkplätze können den Anwohnern zur Anmietung angeboten werden?

Zu 12.:

Dies ist dem Senat nicht bekannt.

13. Wie ist die aktuelle Versorgung mit Wasserflächen in Pankow (im Verhältnis zur Einwohner- und Schülerzahl und im Vergleich zu anderen Berliner Bezirken)?

Zu 13.:

In Pankow stehen den ca. 400.000 Einwohnerinnen und Einwohnern etwa 7.000 m² Wasserfläche zur Verfügung. Der Bezirk liegt mit ca. 17,5 m² je 1000 Einwohnerinnen/Einwohner im unteren Mittelfeld der Berliner Regionen.

14. Wie dringend ist der Bedarf an weiteren, ganzjährig nutzbaren Wasserflächen in Pankow und inwieweit kann das neue Multifunktionsbad hier Abhilfe schaffen?

Laut Aussage der BBB kann der Bedarf aus der Marktforschung als hoch eingeschätzt werden. Das Multifunktionsbad könnte für alle Zielgruppen eine angemessene Erfüllung des Bedarfs sicherstellen. Es ist Eckpfeiler des Bäderkonzepts 2025 und Teil der strategischen Ziele der BBB 2030. Die Grundidee eines großen Multifunktionsbades ist für eine zukunftsorientierte und betriebswirtschaftlich optimierte Bäderstruktur von wesentlicher Bedeutung.

15. Wie beurteilen Senat und Bezirk die Tatsache, dass die Schüler aus den umliegenden Schulen aktuell mit Bussen zum Velodrom gefahren werden müssen, um dort Schwimmunterricht angeboten zu bekommen?

Zu 15.:

Grundsätzlich ist die bezirksübergreifende Verteilung der Kapazitäten geübte Praxis und trägt zur Absicherung des Versorgungsauftrages der BBB bei.

Im Bezirk Pankow stehen grundsätzlich drei Schwimmhallen für den Schwimmunterricht der Pankower Grundschulen zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um die Schwimmhallen Buch, Thomas-Mann-Straße und die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark – SSE (in der Fragestellung Velodrom genannt). In der SSE erhalten Schülerinnen und Schüler aus 17 Schulen des Bezirks Pankow Schwimmunterricht.

Die Beförderung der Schülerinnen und Schüler verursacht einen erheblichen schulorganisatorischen Aufwand, um den Schwimmunterricht in den Stundenplan einzupassen. Des Weiteren ist die Organisation der Beförderung auch für das Bezirksamt Pankow mit einem größeren Aufwand (Finanzierung, Ausschreibung, Vergabe, etc.) verbunden. Sollte eine Schule lieber den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nutzen wollen, so wäre dies auch möglich und würde finanziert werden. In den meisten Fällen ist es aber der Wunsch der Schule, dass die Schüler und Schülerinnen mit Bussen zum Schwimmunterricht gefahren werden. Die fußläufige Erreichbarkeit der Schwimmhallen wäre aber die beste Lösung.

Berlin, den 22. Juni 2021

In Vertretung

Aleksander Dzembitzki
Senatsverwaltung für Inneres und Sport